

MEIN
SAM

gemeinsam unterwegs

WER
WEGS

wohnstätten zwysig

| | | | | | | |
|------------------|--------------------|------------------|-----------|-----------------|-----------------|------------|
| Hanspeter | | Dana | L. Vargas | Nadine | de. Lukas | Zita |
| Christina | Patrick | | de. Rolf | Suzanna | Corinne N. | Gary |
| Christin | Gerry | Janin | ursula | Jasmin | Thomas | Simon |
| Suzanna | Richard | | Rolf | | Fredi | XXX |
| Rita | Janina | MALIN | Torsten | | PAETI | LIDIA |
| Vanessa | STEFFI | BOO | Lars | Andreas | Roger | Yana # |
| Bernhard | Wendela One. | DEL | SUSANA | IVAN | Ueli | Rajesh. |
| Manuela | Kay-har | Michael | OLG | Sebastian | Wacziarg | CLAUDIA |
| Salome | Quinn | Mary | Karin | ANDRIS | GABI | URS |
| Heidi | Kari | Patrick | PATRIZIA | Philipp | Anaigood | NOAH |
| ANJINA | Thomas | Peter | CHRISTIAN | Attila | Fangot | MAM |
| Kostas | Christine | LAUREA | Monika | Kevin | RESO | Luzia |
| ANISHA | Vanessa | DIANA | Anilson | Marco | FT | Heidi |
| Willy | Shage | MICHAEL | Bruno | Jamila | Regula | Ellyjirand |
| COMY | SIMONE | Christian | Sophiya | Joy Hagenbach | invidual | Heides |
| Silvia | MANUELA | MAR | Andreas | Esther | | Alison |
| Claudia | Manuela | ILSE | Fabienne | PAUL | | Walter |
| ALISA | MARKUS | Anita | Nesli | Reto | ERNSTA: | ER |
| Susanne | LEILA | J. | LUANA | Luca | Lukas | Dani |
| Raffael | Sushila | John | Danica | Dominic | KURT | Cladig |
| Justina | Alis | Stefan | Debby | John | John | Anoopa |

| | | | | | | |
|----------------|------------------|------------------|-----------|-----------|----------|----------------|
| Levente | Mattias | Roland | Ursi | Steffen | RFZ | MaJa |
| Donat | Daniela | Jasmin | Mai | BOE | James | SKA |
| Sandra | Honika | NEVA | Sandra | Jasmin | Wahing | Lennys |
| Monica | KEVIN | ADRI! | Autavia | Jeon | Flaminio | Daysi |
| TRENE | Manuel | YOUNG | Dani | Nicola | Buba | Nicola |
| Stefan | Momka | Walter Schimbeck | Steffen | Heidi | Linda | Heidi |
| KW | Don Kiba | Saad | Susana | Jasmina | Mi | KIM Obermatt |
| Maxim | Conue | ROSA | Filipe | Jasmin | Sorenya | Jolanda |
| Nora | Sandy | Germaine | CSABA | Carole-Li | Yoga | CAO VINE |
| Salome | FRANKI | Amel | Sjibelle | Kriselina | Wahing | RFZ |
| Dennis | STEPH | Kaya | ESTER | Wahing | Wahing | RFZ |
| Annamaria | BEAT | SUNA | U & E | Steffen | Wahing | Ayji |
| Jabrina | Chissan | CLAUDIO | Fabrizio | Fabian | Amel | Fabrizio |
| Molly | Stephanie | Mehle | Sarah | SITIMOL | ENZO | MICHI |
| SKA | ma | Susi | M & E | Silene | V & X | Simon M. |
| Marco | DOMINIQUE | Simon | Katharina | CSABA | Yasmina | Fabrizio |
| ISABEL | ELIANA | ZRS | Lirie | Martin | AFB | Wahing |
| JANAS | Fabienne | Daniel | KEVIN | Claudia | KREUCH | Wahing |
| Kai | JEFF | IRINGA | Kevin | Amel | Wahing | Conchita |
| Hilja | Sylvia | | | | | |



Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Gemeinsam unterwegs | 7 |
| Veränderung als gemeinsame Normalität | 8 |
| Worte von Präsident und Geschäftsleitung | |
| Inklusion und Normalität | 11 |
| Inklusive Projekte und Portraits | |
| Wir stellen uns vor | 22 |
| Verein | |
| Wir nehmen Abschied | 23 |
| Traueranzeigen | |
| Wir bedanken uns | 24 |
| Spenden und Verdankungen | |
| Kennzahlen | 27 |
| Wohnen, Tagesstruktur und Mitarbeitende | |
| Finanzen 2019 | 30 |
| Bilanz, Betriebs- und Geldflussrechnung | |
| So finden Sie uns | 35 |
| Adressen und Impressum | |



Inklusion fordert und fördert ein Zusammenspiel von Rechten und Pflichten aller Beteiligten. Sie bewirkt, dass alle gemeinsam unterwegs sind und zusammen Verantwortung tragen – in Krisensituationen genauso wie in der „Normalität“.

Das Verfassen des vorliegenden Jahresberichts fällt mitten in die „ausserordentliche Lage“, welche zurzeit wegen des Coronavirus herrscht. Die ganze Schweiz ist unterwegs, um diese Krise zu bewältigen. Was dies für unsere Gesellschaft und für die Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens mittel- und langfristig bedeutet und wie der Weg zurück in die Normalität aussieht, ist derzeit völlig ungewiss.

Vor (und unabhängig von) der Pandemie waren die *wohnstätten zwyssig* immer stärker in eine strukturelle Krise geraten. Sie hat vielschichtige Ursachen. Zwei davon sind besonders zu erwähnen: Schon früh hatte sich unsere Institution aktiv für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention eingesetzt und dabei tolle Pionierarbeit geleistet – oftmals leider, ohne die Finanzierung der zusätzlichen Angebote und Leistungen vorgängig genügend sichergestellt zu haben. Hinzu kommt ein weiterer Umstand, der eigentlich erfreulich ist, aber auch einen negativen Effekt hatte: Wir durften erneut mehrere Menschen in selbständigere Lebensformen ausserhalb der Institution begleiten. Gleichzeitig wurde es jedoch schwierig, die freigewordenen Plätze wieder zu besetzen, was unmittelbare Einbussen bei den Erträgen des Betriebs zur Folge hatte.

Per 15. Mai 2019 konnten wir Christoph Thoma als Vorsitzenden der Geschäftsleitung gewinnen und ein Interims-Management mit dem gemeinsamen Ziel der Stabilisierung und Zukunftsausrichtung der Wohnstätten aufbauen. Über Massnahmen zur Stabilisierung der Finanzen informiert Sie der nachfolgende Text (S. 8). Es resultiert im Berichtsjahr bereits ein geringeres Defizit als 2018 (Betriebsrechnung, S. 32). Eine grosse Herausforderung für die Zukunft stellt die Veränderung der Strukturen unserer Wohnangebote dar: Bei den stärker betreuten Wohnformen ist die Nachfrage grösser als unser Angebot. Hingegen ist die Anzahl Plätze mit weniger Betreuung im Aussenwohnbereich aktuell zu hoch – eine Anpassung und Flexibilisierung ist notwendig und dringend.

Der Vorstand bedankt sich bei unseren Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern samt ihren Angehörigen und allen anderen Beteiligten für das Mittragen in diesen herausfordernden Zeiten.



Veränderung als gemeinsame Normalität

Bereits Anfang 2019 zeigte sich, dass im Bereich der Finanzen dringender Handlungsbedarf besteht. Die finanzielle Realität musste rasch und sorgfältig analysiert und mögliche Lösungswege mussten erarbeitet werden. Das Projekt „Stabilisierung und Zukunftsausrichtung“ der *wohnstätten zwyssig* wurde im Anschluss an die Mitgliederversammlung im Mai 2019 initialisiert und Folgendes entschieden:

Reduktion der Gesamtlohnsumme um 9% – diese Massnahme wurde bis Ende 2019 umgesetzt. Es mussten keine Kündigungen ausgesprochen werden. Einige Mitarbeitende waren bereit, ihr Pensum zu reduzieren.

Ausgaben reduzieren nach dem Prinzip „betriebsnotwendig oder nicht“ – der Betrieb im Allgemeinen und die Anforderungen an die Qualität und die Sicherheit konnten dabei gewährleistet werden.

Das heilpädagogische Reiten nur noch bis Ende 2019 anbieten – die hohen Kosten des Angebots und die Besinnung auf das Kerngeschäft (pflegerische und sozialpädagogische Angebote) waren ausschlaggebend für diesen Entscheid.

Redimensionierung des eigenen Ferienangebotes auf ein „normales“ Niveau – dies wird erreicht, indem einzelne Ferienangebote ersatzlos gestrichen sind.

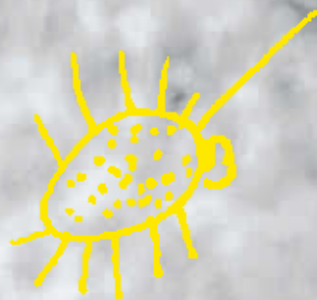
Das Angebot an Festaktivitäten vorderhand um die Hälfte reduzieren – das kosten- und zeitintensive Zwysigfäscht findet nur noch alle zwei Jahre statt. Dazwischen veranstalten wir ein weniger aufwendiges Sommerfest.

Neben diesen „grossen“ Massnahmen wurden und werden laufend weitere kleinere umgesetzt. Für alle Betroffenen sind solche Massnahmen stets schwierig und lösen Unsicherheit oder auch Enttäuschungen aus. Wir versuchten mit Akzeptanz, Klarheit und Offenheit darauf zu reagieren. Die Notwendigkeit der Veränderungen konnte, so die Einschätzung der Geschäftsleitung, sehr gut aufgezeigt und individuell besprochen werden.

Oberstes Ziel bleibt stets, dass es den Menschen, die für sich in „der Zwysig“ eine Gegenwart und eine Zukunft erkennen, gut geht und ihnen ein angemessener Alltag ermöglicht werden kann. Denn sie sind es, welche „die Zwysig“ prägen und sie zu dem machen, was sie ist. „Ist denn jetzt nichts mehr normal?“ wurde manchmal gefragt. Wenn es in unserem institutionellen Umfeld, wo sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die wissenschaftlichen Erkenntnisse wie auch der gesellschaftliche Wandel immer schneller entwickeln und voranschreiten, eine gemeinsame Normalität gibt, dann ist es die Veränderung.

In diesem Sinne bedanken wir uns von der Geschäftsleitung herzlich für das ausdauernde Engagement aller Beteiligten zugunsten der *wohnstätten zwyssig*.





Inklusion und Normalität

Wegbegleiter oder Faktotum?

Ich bin am Anfang meines Weges in die meinige Zukunft. Da ich noch unsicher bin, gehe ich auf allen Vieren – begleitet von Menschen, die mich Tag für Tag besser kennenlernen und mit mir zusammen meinen Weg gehen. Zu Beginn erfahre ich viel Liebe und Schutz vor den vielfältigen Gefahren, die auf dem Pfad des Lebens lauern. Ich habe noch keine Orientierung und kein Ziel. Immer wieder werde ich wohlwollend, aber bestimmt, auf meinen Weg zurückgebracht.

Je länger ich mich auf dem Lebensweg befinde, umso sicherer werden auch meine Schritte. Es kommen die ersten Weggabelungen – und ich muss mich entscheiden: links oder rechts?

Meine wachsende Neugier hilft mir, mich für eine Richtung zu entscheiden. Ich gehe weiter bis zum nächsten Hindernis. Da ich dort nichts sehen kann, wächst in mir die Sorge, ob ich den richtigen Weg gegangen bin. Von meinen Zweifeln angetrieben, entscheide ich mich für die Umkehr, gehe den ganzen Weg zurück bis zur Gabelung und ich gehe in die andere Richtung.

Je weiter ich auf diesem Weg gehe, desto mehr Menschen kommen dazu, die mich ein Stück begleiten und mit denen ich gemeinsame Erfahrungen sammle. Der Pfad geht immer tiefer in die Landschaft und ich gehe aufrecht auf beiden Beinen. Ich treffe immer wieder neue Menschen – junge, alte, Männer oder Frauen, und wir gehen gemeinsam ein Stück des Weges und wir teilen Freud und Leid, Liebe, Hass und andere Geschichten.

Die Zeit vergeht und ich habe viele Weggabelungen hinter mir gelassen und auch Entscheidungen getroffen, die mich in eine Sackgasse oder sogar in ein Labyrinth führten. In einer Sackgasse kann ich umkehren. Diese Erfahrung lehrt mich, wie ich mich das nächste Mal für den richtigen Weg entscheiden kann. Im Labyrinth ist einem nicht immer bewusst, dass man die Orientierung verloren hat. Es gibt aber Menschen, deren Weg auch durch dieses Labyrinth führt und die erkennen, dass wir uns verirrt haben. Mit deren Unterstützung, Wissen und Weisheit finde ich den richtigen Weg aus dem Labyrinth hinaus.

Am Horizont sehe ich mein Ziel und auch die vielen Menschen, die auf meinem Pfad auf mich warten. Ich werde sie ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und wir werden unsere Erfahrungen, Gedanken und Träume austauschen.

Nun! Ich spüre, der Weg geht langsam hoch in die Berge und ich denke: Bald brauche ich für meine Sicherheit ein drittes Bein.

„Faktotum“: Synonym für Helfer, Hilfe, Hand, Begleiter, Assistent, Ratgeber, Vermittler, Stütze, Beistand, Mentor, Spender, Hirte, Beschützer...

Quelle: Synonymwörterbuch woxikon.de.



Andreas Leiter Technischer Dienst

„Ich kann mich gut in Menschen einfühlen“

Seit 2012 arbeitet Andreas in den *Wohnstätten zwysig* als Leiter des Technischen Dienstes. Sein Team unterhält den Maschinen- und Gerätepark für die Gebäude und die Umgebung. Dazu gehören auch das regelmässige Warten der Maschinen, Kontrollgänge, Transporte zum Atelier oder zu den Wohngruppen wie auch Essenstransporte. Das Team hat einen gut organisierten Tagesablauf, der das Abarbeiten der verschiedenen Aufgaben im Normalfall genau vorgibt. Doch für das Team von Andreas gehören Ausnahmen ebenso zur Normalität. Denn zum routinemässigen Unterhalt kommen kurzfristige Reparaturarbeiten auf den Gruppen hinzu. Wenn immer möglich werden diese von internen Mitarbeitenden ausgeführt – auch das bedeutet für Andreas Inklusion. Nur wenn etwas nicht intern gelöst werden kann, beauftragt man externe Techniker.

Was hast du vor den Wohnstätten gemacht?

„Ursprünglich habe ich Schreiner gelernt. Drei Jahre lang arbeitete ich in Saudi-Arabien und baute unter anderem Luxusvillen für Prinzen. Dann habe ich zusammen mit meiner Frau eine Jugendherberge geführt und gleichzeitig eine Ausbildung zum Hauswart und dann zum Facility Manager gemacht.“

Was schätzt du besonders an deiner Arbeit?

„Die Vielseitigkeit ist sehr wertvoll. Zum technischen Aspekt kommt immer noch der menschliche hinzu. Die Menschen im geschützten Arbeitsbereich, die bei uns sind, brauchen genau die gleiche Pflege wie die Maschinen. Dieser menschliche Teil ist fast wichtiger.“

Nochmals nachgefragt: Wie wichtig sind die Themen Inklusion und Normalität für deine Arbeit?

„Die Norm wird eigentlich von der Gesellschaft bestimmt. Wir hier in diesem Raum bestimmen jetzt, was hier die Norm ist. Wenn jemand hinzukommt, bestimmen mehr Leute, was die Norm ist. Je grösser die Gruppe, desto schwieriger ist es, die Norm zu bestimmen, bzw. diese für jeden verständlich zu machen. Beispielsweise die Begrüssung: In manchen Ländern verbeugt man sich, hier gibt man sich die Hand. Das sind Normen der Gesellschaft. Ich versuche, die Norm in der Schweiz vielleicht ein wenig herunterzubrechen auf die Norm im Technischen Dienst. Das Ziel ist, dass die Mitarbeitenden die Normen üben und ein Verständnis dafür bekommen. Stichwort Stimmrecht: Viele Bewohner oder Mitarbeiterinnen verstehen nicht, um was es bei den Abstimmungen in der Schweiz geht und fragen mich dann, was im Abstimmungsbüchlein genau steht. Die Formulare sind kompliziert. Hier ist es wichtig, dass ihnen erklärt wird, um was es geht, damit sie auch mitreden und mitentscheiden können.“



LANZ

Kühlschrank
Privat für TD
Mitarbeiter
Für Alle



„Ängste hat jeder Mensch, und manchmal muss man probieren, diese ein wenig zu lindern, indem man das Problem gemeinsam angeht und darüber redet.“

Wir reden weiter über das Thema Inklusion. Für Andreas ist sie eigentlich eine Vision. Wenn Inklusion vollends umgesetzt wäre, würde es die Wohnstätten in dieser Art nicht geben. Es gehe um Partizipation, nach UN-Charta würde das bedeuten, jeder arbeitet im ersten Markt. Aber bis dies passiert, sei er bereits pensioniert. „Aber was ich machen kann, ist die Menschen mitreden lassen. Ich frage, was denkst du dazu? Und am Schluss muss ich entscheiden, weil am Ende muss ich den Kopf hinhalten, wenn jemand kommt und mich ermahnen möchte wegen einer Sache. Zum Beispiel beim Budget: Die Beeinträchtigten können mich beraten und ich kann das einfließen lassen. Aber wenn es um eine neue teure Geräteanschaffung geht, da muss ich schlussendlich die Entscheidung treffen, da ich das Budget im Überblick habe.“

Was sind deine Stärken?

„Ich kann mich gut in Menschen einfühlen, zuhören und spüre auch, was jemand vielleicht zwischen den Zeilen meint. Aber abends sagt meine Frau manchmal auch: Du hörst mir gar nicht zu. Wenn ich dann voll vom Tag bin, kann ich schon auch mal in die Gedankenwelt abdriften.“

Wenn du jetzt am Flughafen stündest, in welches Flugzeug würdest du steigen?

„Der Weg ist das Ziel, ich möchte gar nicht in den Flieger sitzen und kann auch kein spezifisches Land sagen. Ich reise gerne mit dem Zug, da man hier ein besseres Gefühl für die Distanz entwickelt.“

Was machst du in deiner Freizeit?

„Ich mache gerne ein Mittagsschläfchen, ich mag Kultur und höre oft zeitgenössische Musik, also Komponisten, die noch leben.“

Wenn du irgendeinen Beruf auf der Welt wählen könntest, was wäre es?

„Musikwissenschaftler.“









Patrik Mitarbeiter Hausdienst

„Es ist schön, Verantwortung zu übernehmen“

„Mein Tag bei der Arbeit im Hausdienst beginnt so, dass ich zuerst die Nasszellen der Gäste und der Bewohner und Bewohnerinnen reinige, danach gehe ich auf den Wohngruppen die Wäsche einsammeln. Dort nehme ich jeweils die Säcke mit. Man muss schauen, dass man die roten und die blauen korrekt hinlegt.“

„In der Zwyszig gefällt mir vor allem die Abwechslung. Ich darf zum Beispiel auch das Putzmittel abfüllen und Bestellungen parat machen und auf die Gruppen bringen. Es ist schön, dass es auch Aufgaben gibt, wo man Verantwortung übernehmen darf. Es leben ganz viele verschiedene Leute mit verschiedenen Nationalitäten hier, für jeden gibt es einen Platz. Super finde ich auch, dass es drei Menüs zur Auswahl im Glättli gibt. Ich gehe sehr gerne hier zum Mittagessen.“

Auf die Frage, was er für die Gemeinschaft macht, sagt Patrik, er helfe anderen sehr gerne, wenn er könne.

„Es gibt Zeiten, wo man sehr fröhlich ist und dann wieder Zeiten, wo man etwas nachdenklicher ist. Ich glaube, es gibt niemanden, der nur fröhlich ist. Ich bin zum Beispiel fröhlich, wenn ich eine gute Geschichte gehört habe. Und wenn ich in der Zeitung schlechte Nachrichten lese, dann kann es mir schon auch mal den Atem abstellen.“

„Ich bin sehr zuverlässig. Man kann mit mir abmachen und ich bin dann auch dort. Aber ich kann auch sehr stur sein (lacht). Es gibt Dinge, die ich einfach nicht gut finde, dann boykottiere ich das.“

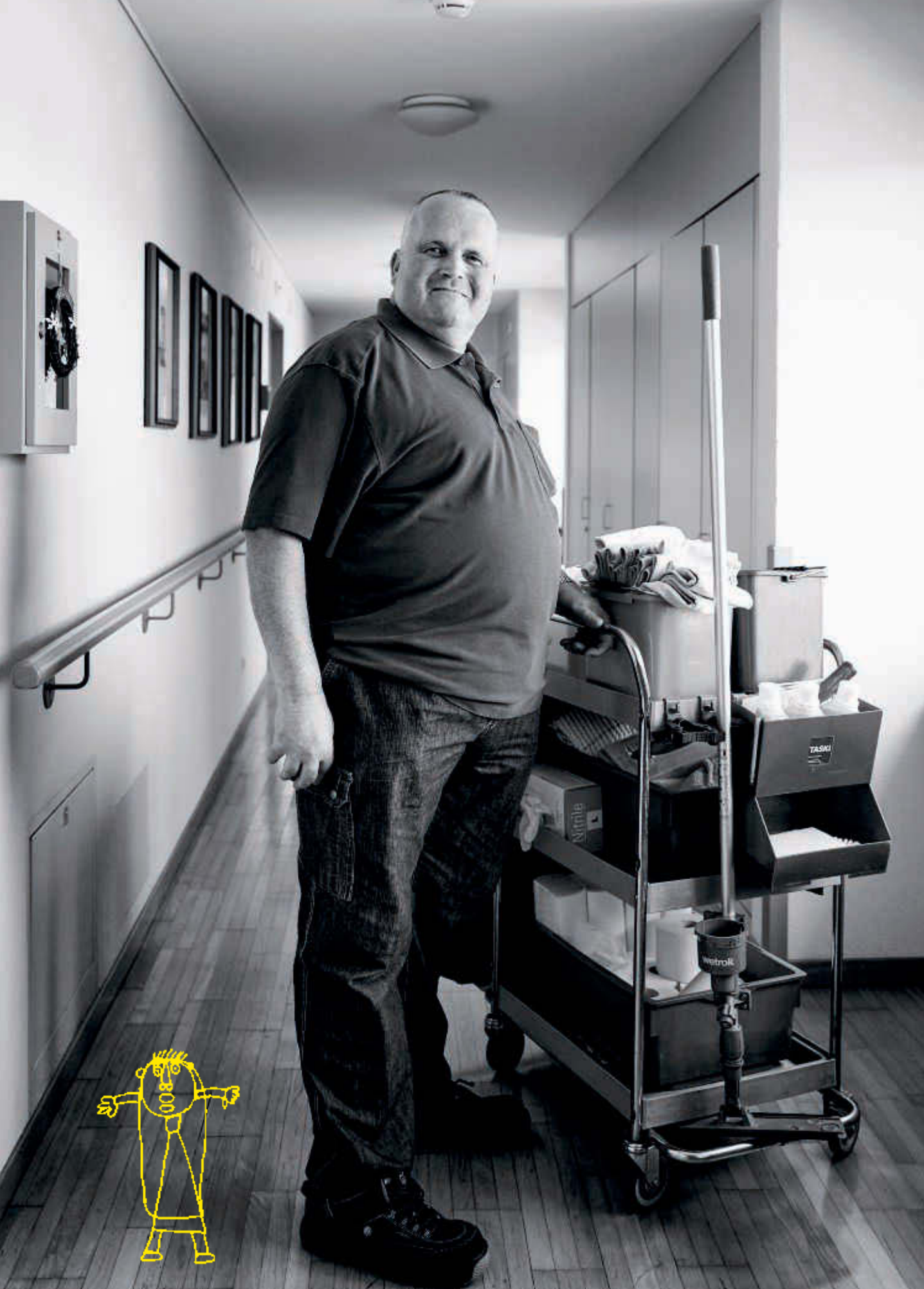
Zum Thema Inklusion hat Patrik eine ganz klare Meinung. Er hält kurz inne. „Entschuldige, wenn ich jetzt etwas ausholen muss, aber es ist so: Als ich das erste Mal von diesem Wort gehört habe, dachte ich, wow, das klingt ja hervorragend. Aber das Wort bedeutet ja auch etwas. Wenn ich jetzt angenommen zum Metzger gehe und fünf Franken hinhalte, dann bekomme ich nicht einfach 200 Gramm Rindsfilet, und auch jemand anderes nicht. Das heisst also in Wirklichkeit: Für die gleichen Dinge bekomme ich auch gleich viel wie andere. Du musst quasi das Gleiche können, damit du das Gleiche darfst. In der Zwyszig finde ich inklusiv, dass wir sehr viele Möglichkeiten haben. Wir können beispielsweise immer mit den Vorgesetzten über etwas reden. Manchmal gibt es Dinge, die nicht möglich sind, und wenn man das nicht versteht, wird es einem erklärt.“

Patrik fällt noch ein anderes Beispiel ein, was für ihn persönlich Inklusion heisst: „Als ich meine Anlehre fertig hatte, bekam ich eine Stelle in einem Betrieb. Ich musste nicht mal schnuppern gehen, sondern bekam die Stelle gleich. Nach drei Monaten wurde mir jedoch gekündigt ... Ich wäre somit viel lieber zuerst schnuppern gegangen und sie hätten dann bereits sehen können, wie ich arbeite und hätten sagen können, ich passe hier nicht hin, ich sei zu langsam. Erst einstellen und dann die Kündigung, das war sehr hart für mich.“

Patrik erzählt gerne Anekdoten. Zum Thema Wünsche und Träume fällt ihm ein prägendes Erlebnis ein: „Ich habe mir immer gewünscht, die Gruppe Boney M. live zu sehen. Irgendwann musste ich mir eingestehen, dass das ja gar nicht möglich ist, da die Gruppe nicht mehr zusammen ist. Aber ich wünschte mir das bestimmt 40 Jahre lang. Und dann musste ich mir sagen, diesen Wunsch sollte ich begraben. Kurz darauf lief ich an einem Plakat vorbei von einem Musical mit Cover-Versionen von Boney M. Umgehend kaufte ich ein Ticket. Während der Vorführung habe ich viel profitiert und es total genossen. In einem Booklet, das neben mir lag, habe ich gelesen, dass das Lied „Rivers of Babylon“ eigentlich ein Sklavenlied ist, und somit habe ich auch etwas Neues und Interessantes über die Band und ihre Lieder erfahren. Das wäre an einem regulären Konzert von Boney M. vermutlich nicht passiert.“

„Also ist es wichtig, dass man etwas – einen Wunsch zum Beispiel – auch mal loslässt, dann ist man wieder offen und zugänglich für anderes. Das kann wie ein Befreiungsschlag sein.“

Nach seinem Traumberuf gefragt, sagt Patrik: „Lehrer wäre schön. Aber hier muss ich mir auch sagen, ich weiss nicht, ob ich dazu genügend geduldig wäre (lacht).“



Wir stellen uns vor

| | |
|-------------------------|--|
| VEREINSVORSTAND | (Amtsdauer 2019–2021) |
| PRÄSIDENT | Beglinger Jost |
| VIZEPRÄSIDENTIN | Müller Renate |
| QUÄSTOR/-IN | Ehlers Isabelle |
| MITGLIEDER | Dätwyler-Theus Monika Hofmann Valentina Rübel Dorothee Suter Michael |
| REVISIONSSTELLE | Aeberli Treuhand AG |
| GESCHÄFTSLEITUNG | Wipf Walter, Leiter Zentrale Dienste/Vorsitzender GL (bis 12.5.19) Thoma Christoph, Leiter Zentrale Dienste/Vorsitzender GL a. i. (seit 13.5.19) Frühbus Stephanie, Leiterin Wohnen/Mitglied GL Cicconetti Fabio, Leiter Arbeit und Integration/Mitglied GL |

| | |
|---------------------------------|---|
| KOLLEKTIVMITGLIEDER (11) | Baugenossenschaft Halde, Zürich-Altstetten Berner Gartenbau, Zürich-Altstetten Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur Christuszentrum Verein, Zürich-Altstetten Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Zürich-Altstetten Initiativ-Genossenschaft, Zürich-Altstetten L & A Treuhand AG, Zürich-Altstetten Praxisgemeinschaft, Zürich-Altstetten Publicon Werbe AG, Regensdorf Quartierverein Altstetten, Zürich-Altstetten Römisch-Katholische Kirchgemeinde Heilig Kreuz, Zürich-Altstetten |
|---------------------------------|---|

| | | |
|-------------------------------|---------------------------|--------------------|
| EINZELMITGLIEDER (117) | Cassani-Ganter Cesare | Good Anton |
| Aeschbacher Rolf | Cassani-Ganter Rita | Good Daniel |
| Aeschbacher Ruedi Dr. | Cipolat Claudio Dr. med. | Good Margret |
| Amstad Hans | Cipolat-Seidler Elisabeth | Guldener Heidi |
| Anderegg Jürg | Codiferro Fausto | Guler Anita |
| Anderegg Margrit | Codiferro Maria | Hirter Elsi |
| Baer Karl | Dätwyler-Theus Monika | Hofmann Valentina |
| Baer Ursula | Egger Max | Hotz Regina |
| Baumgartner Doris | Egli-Roux Barbara | Hotz Rolf |
| Beglinger Brigitte | Egli-Roux Simon | Hug Elisabeth |
| Beglinger Jost | Ehlers Isabelle | Hug Eugen |
| Berger Hans-Peter | Ehrensperger Angelika | Huwiler Herbert |
| Berger Verena | Ehrensperger Kurt | Jürgens Monica |
| Bickel Doris | Ehrismann-Egger Kurt | Jürgens Wolfgang |
| Bickel Hansruedi | Exenberger Kurt | Kaufmann Ferdinand |
| Bickel Jürg | Flückiger Karl | Kaufmann Hans |
| Biondi Rolf | Fopp Markus Dr. | Kindler Yvonne |
| Biondi Rosmarie | Fopp Ursula | Klose Heidi |
| Brukner Carmela | Friedli Hanspeter | Klose Monika |
| Burger Brigitte | Gmür Beatrice | Klose Willi |
| Cafazzo Pasquale | Gmür Hanspeter | Korros Fotios |

Kyburz Reto
Laubi Elisabeth
Leuenberger Pierre Dr.
Lienhard Denise
Lienhard Felix
Linder Daniel
Linder Margrit
Linder Silvia
Löpfle Corinne
Mannhart Hannelore
Mannhart Ueli
Métraux Martin
(Ehrenpräsident)
Müller Renate
Naef-Wyss Verena
Nater Jürg
Nef Hanspeter Dr.
Nünlist Heidi
Nünlist Heinz

Pfister Eugen
Pfister Romy
Plüss Yvonne
Raguth-Tscharner Marlies
Raguth-Tscharner Walter
Ramseyer Cipolat Susanne
Ramseyer Martin
Raymann-Welti Margarita
Riederer Erich Dr. med.
Romeo Beglinger Laura
Rossi-Dall'O Carmine
Rossi-Dall'O Gudrun
Rübel Dorothee
Rupff-Schenkel Elisabeth
Rutishauser Margrit
Sandoz-Mey Dominique
Sandoz-Mey Stefan
Schaffhauser Jean-Claude
Schnetzler Beatrice

Schnetzler Paul
Steiger Doris
Steimen-Stangl Vreni
Streit Dieter
Streit Margrit
Stücheli Rosmarie
Suter Michael
Theus Verena
Volkart-Plüss Nicole
Wälti Esther
Wanner Koni
Wanner Ruth
Walther Rolf
Weber Christa
Welti Ernst
Werren Fritz
Zbinden Andrea
Zehnder Roland
Stand 31.12.2019

Wir nehmen Abschied

Betroffen und traurig mussten wir im Berichtsjahr 2019 Abschied nehmen:

Klaus Schulz verstarb am 10. Januar 2019. Er war erster Heimleiter der *Wohnstätten zwysig* und hat sich fast 31 Jahre lang mit Herz und grosser Leidenschaft für die Bewohnerinnen und Bewohner und die gesamte Institution eingesetzt. Mit Klaus Schulz haben wir einen Menschen verloren, für den soziales Denken und Handeln nicht nur Worte, sondern Taten waren. Wir werden Klaus für seine pionierhafte Arbeit und sein wertvolles Werk immer dankbar sein und ihn stets in bester Erinnerung behalten.

Peter Weiler verstarb am 24. Januar 2019 unerwartet in seinem 65. Altersjahr. Peter lebte seit 1975 in den Wohnstätten und war ein liebenswerter und einzigartiger Bewohner. Die Begegnungen mit Peter werden uns sehr fehlen. Wir vermissen ihn und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Elsy Bucher ist am 22. Februar 2019 verstorben. Als Vereinsmitglied und als freiwillige Helferin hat sich Elsy Bucher während 23 Jahren sehr für unsere Bewohnerinnen und Bewohner engagiert.

Henry Brukner ist am 5. Juni 2019 verstorben. Herr Brukner war insgesamt während 8 Jahren Vereinsmitglied und hat die Wohnstätten unterstützt.

Willy Stutzer verstarb am 11. November 2019. Während 35 Jahre war Willy Stutzer ein treues Mitglied unseres Vereins.

Wir danken Elsy Bucher, Henry Brukner und Willy Stutzer für ihr grosses Engagement und werden sie stets in guter Erinnerung behalten.



Wir bedanken uns

| | |
|------------------------------|---|
| SPENDEN BIS 199 CHF | 63 Spenderinnen und Spender |
| SPENDEN AB 200 BIS 999 CHF | Abrach I., Binz; Barbieri H., Hombrechtikon; Baugenossenschaft Halde, Zürich; Beglinger B., Zürich; Brecheis D. Dr., Maur; Brem-Bieri B. & R., Bremgarten; Burkard-Busch A., Niederglatt; Cipolat-Seidler E., Zürich; Cipolat C. Dr. med. & Zbinden A., Dübendorf; Curda Fam., Zürich; Dätwyler-Theus M., Zürich; Ev.-Ref. Kirchgemeinde Zürich-Altstetten; Fröhli M. & A., Hünenberg; Gadiant A. Dr. med., Zürich; Huelin N., Baar; Hug-Neuenschwander E. & E., Zürich; Hunziker-Meier P., Wallisellen; Huwiler H., Horgen; Kellenberger B. & R., Langnau a.A.; Kirchgemeinde Kilchberg; Kistler E., Langnau a.A.; Lustenberger R., Steinhausen; Lyreco Switzerland AG, Dietikon; Neuenschwander F., Luzern; Perschak Chr. & M., Thalwil; Plüss Y., Zürich; Rey-Zahnd A. & M., Zürich; Riederer E. Dr. med., Zürich; Röm.-Kath. Kirchgemeinde Heilig Geist-Stiftung, Zürich; Rossi-Dall'O G. & C., Zürich; Schaffhauser J.C., Zürich; Streit M. & D., Winkel; Stücheli R., Zürich; Stutzer Chr., Zürich; T-LINK Management AG, Freienbach; Schafroth-Apotheke, Zürich; Weiss A. & A., Horgen; Werlen R. & C., Horgen |
| SPENDEN AB 1000 BIS 4999 CHF | Allgemeine Baugenossenschaft, Zürich; Beglinger J., Mollis; UBS Business Solutions AG, Zürich; David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich; Ev.-Ref. Kirchgemeinden, Zürich; Good M. & A., Zürich; Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich; Hofmann V. & D., Zürich; Unterstützungskommission der Hilfsgesellschaft in Zürich; Imhof P., Romanshorn; Röm.-Kath. Kirchgemeinde Heilig Kreuz, Zürich; Suter M., Zürich |
| SPENDEN AB 5000 CHF | Göltenboth B., Näfels & Göltenboth E., Schaffhausen Luise Beerli Stiftung, Zürich Stiftung «Denk an mich» (Bewohnerferien) |
| SPENDEN ANONYM | CHF 400 |
| SPENDEN IM GEDENKEN AN | Humm Jörg, Roux-Schneider Meja, Weiler Peter |
| DIVERSE SACHSPENDEN | Tombola-Preise für das Zwysigfest vom Juni 2019 Hobelbank für das Atelier Sportbekleidung für das Schwimmteam der wsz |

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.
Im Jahr 2019 sind total 87'312 CHF an Geldspenden eingegangen.







Kennzahlen

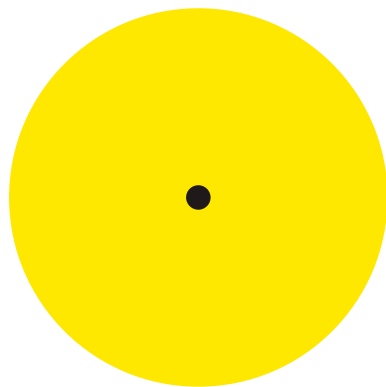
| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|--|------------|------------|------------|------------|
| WOHNEN (120 subventionierte Plätze) | 122 | 122 | 119 | 115 |
| Wohnen Quartier 1, 4, 5 | 65 | 64 | 62 | 57 |
| Wohnen Quartier 2/3 | 17 | 18 | 18 | 18 |
| Wohnen Glättli 1-4/Loogarten 1-3 | 40 | 40 | 39 | 40 |
| TAGESSTRUKTUR (68 subventionierte Plätze) | 66 | 72 | 76 | 71 |
| Atelier/Wohnen | 26 | 31 | 32 | 31 |
| Administration | 4 | 4 | 5 | 5 |
| Gastronomie | 13 | 14 | 14 | 12 |
| Hausdienst | 17 | 17 | 19 | 16 |
| Technischer Dienst | 5 | 5 | 5 | 6 |
| Ressorts | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Wohnen Betreuung | 0 | 1 | 1 | 1 |
| EIN- UND AUSTRITTE | | | | |
| WOHNEN | | | | |
| Eintritte | 4 | 6 | 3 | 5 |
| Austritte | 4 | 6 | 6 | 9 |
| TAGESSTRUKTUR | | | | |
| Eintritte | 6 | 6 | 8 | 4 |
| Austritte | 5 | 6 | 4 | 4 |

GESAMTANGEBOT 2019

WOHNEN
TAGESSTRUKTUR



| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|
| KANTONSZUGEHÖRIGKEIT | | | | |
| WOHNEN | | | | |
| Kanton Zürich | 113 | 114 | 112 | 108 |
| Weitere Kantone | 9 | 8 | 7 | 7 |
| TAGESSTRUKTUR | | | | |
| Kanton Zürich | 63 | 68 | 74 | 69 |
| Weitere Kantone | 3 | 3 | 2 | 2 |
| DURCHSCHNITTSALTER | | | | |
| Wohnen | 46 | 46,9 | 47,9 | 48,7 |
| Tagesstruktur | 41 | 43,5 | 43,9 | 45,5 |
| BETREUUNGSTAGE | | | | |
| Wohnen (360 Tage) | 43'465 | 42'936 | 42'337 | 40'867 |
| Tagesstruktur (260 Tage) | 14'828 | 16'728 | 18'979 | 18'854 |

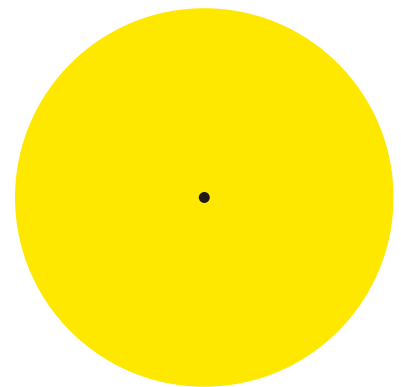


WOHNEN 2019

Kanton Zürich
Andere Kantone

TAGESSTRUKTUR 2019

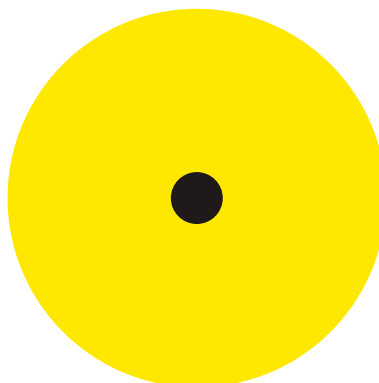
Kanton Zürich
Andere Kantone



| | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | |
|--|------|-------|------|-------|------|--------|------|-------|
| MITARBEITENDE UND STELLENPROZENTE | | | | | | | | |
| MA: Mitarbeitende, SP: Stellenprozente | MA | SP | MA | SP | MA | SP | MA | SP |
| Mit direkten Begleitaufgaben | 117 | 9'150 | 122 | 9'360 | 139 | 10'400 | 124 | 9'425 |
| Ohne direkte Begleitaufgaben | 18 | 650 | 17 | 630 | 19 | 680 | 17 | 560 |

MITARBEITENDE 2019

Mit direkter Begleitung
Ohne direkte Begleitung





Bilanz

| AKTIVEN | 2019 | % | 2018 | % |
|--|------------------|--------------|------------------|--------------|
| Flüssige Mittel | 623'527 | | 1'583'241 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 305'685 | | 327'360 | |
| Forderung Betriebsbeiträge Kanton Zürich | 1'275'991 | | 599'379 | |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 147'986 | | 179'861 | |
| Vorräte | 33'600 | | 29'700 | |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 27'489 | | 29'463 | |
| Umlaufvermögen | 2'414'278 | 30,2 | 2'749'004 | 32,5 |
| Finanzanlagen | 96'900 | | 93'290 | |
| Mobile Sachanlagen | 373'188 | | 310'280 | |
| Immobilienanlagen | 5'103'503 | | 5'309'025 | |
| Anlagevermögen | 5'573'591 | 69,8 | 5'712'595 | 67,5 |
| Total Aktiven | 7'987'869 | 100,0 | 8'461'599 | 100,0 |
| PASSIVEN | 2019 | % | 2018 | % |
| Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen | 220'138 | | 360'290 | |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 106'500 | | 106'500 | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 734'791 | | 427'016 | |
| Kurzfristige Rückstellungen | 73'816 | | 45'877 | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 23'000 | | 23'000 | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 1'158'245 | 14,5 | 962'683 | 11,4 |
| Langfristiges verzinsliches Fremdkapital | 3'393'000 | | 3'499'500 | |
| Langfristiges Fremdkapital | 3'393'000 | 42,5 | 3'499'500 | 41,4 |
| Zweckgebundene Spenden | 29'796 | | 32'231 | |
| Schwankungsfonds | 1'748'043 | | 2'563'852 | |
| Fondskapital | 1'777'839 | 22,3 | 2'596'083 | 30,7 |
| Gebundenes Kapital | 658'422 | | 658'344 | |
| Freies Kapital | 1'000'363 | | 744'989 | |
| Organisationskapital | 1'658'785 | 20,8 | 1'403'333 | 16,6 |
| Total Passiven | 7'987'869 | 100,0 | 8'461'599 | 100,0 |

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle Aeberli Treuhand AG, Zürich geprüft und wird ohne Einschränkung zur Abnahme empfohlen.

Die vollständige und ausführliche Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 mit Revisionsbericht ist im Internet unter www.wohnstaetten.ch aufgeführt.



Betriebsrechnung

| | 2019 | % | 2018 | % |
|--|------------|-------|------------|-------|
| Betriebsbeitrag Kanton Zürich, andere Kantone | 5'371'328 | | 5'274'200 | |
| Beiträge der öffentlichen Hand | 5'371'328 | 43,3 | 5'274'200 | 42,5 |
| Pensionsertrag | 6'215'912 | | 6'303'038 | |
| Ertrag Gastronomie | 634'192 | | 656'356 | |
| Übriger Betriebsertrag | 28'580 | | 77'260 | |
| Erträge aus erbrachten Leistungen | 6'878'684 | 55,5 | 7'036'654 | 56,7 |
| Spenden allgemein | 68'037 | | 64'549 | |
| Spenden zweckgebunden | 19'275 | | 4'879 | |
| Mitgliederbeiträge | 4'650 | | 2'690 | |
| Erhaltene Zuwendungen und Mitgliederbeiträge | 91'962 | 0,7 | 72'118 | 0,6 |
| Mietertrag | 48'897 | | 31'577 | |
| Mietertrag | 48'897 | 0,4 | 31'577 | 0,3 |
| Betriebsertrag | 12'390'871 | 100,0 | 12'414'549 | 100,0 |
| Besoldungsaufwand | 8'135'555 | | 8'009'253 | |
| Sozialversicherungsaufwand | 1'476'322 | | 1'655'411 | |
| Übriger Personalaufwand | 154'840 | | 230'114 | |
| Honorare für Leistungen Dritter | 98'151 | | 154'534 | |
| Personalaufwand | 9'864'868 | 79,6 | 10'049'312 | 80,9 |
| Medizinischer Bedarf | 7'390 | | 8'293 | |
| Lebensmittel und Getränke | 1'001'750 | | 1'027'186 | |
| Haushaltsaufwand | 90'976 | | 104'021 | |
| Unterhalt und Reparaturen | 257'898 | | 352'733 | |
| Aufwand für Anlagennutzung | 807'382 | | 809'696 | |
| Aufwand für Energie und Wasser | 153'704 | | 153'911 | |
| Ferienlager, Sport und Freizeit | 179'851 | | 174'108 | |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | 195'224 | | 227'035 | |
| Werkzeug- und Materialaufwand | 8'114 | | 4'663 | |
| Übriger Sachaufwand | 122'511 | | 151'982 | |
| Sachaufwand | 2'824'800 | 22,8 | 3'013'628 | 24,3 |
| Abschreibungen Mobile Sachanlagen | 133'158 | | 93'863 | |
| Abschreibungen Immobile Sachanlagen | 181'160 | | 269'118 | |
| Abschreibungen | 314'318 | 2,6 | 362'981 | 3,0 |
| Betriebsaufwand | 13'003'986 | 104,9 | 13'425'921 | 108,1 |
| Betriebsergebnis | -613'115 | -4,9 | -1'011'372 | -8,1 |
| Finanzertrag | 888 | | 961 | |
| Finanzaufwand | -35'563 | | -37'993 | |
| Finanzergebnis | -34'675 | -0,2 | -37'032 | -0,2 |
| Erg. vor ausserord. periodenfremdem Aufwand/Ertrag | -647'790 | -5,1 | -1'048'404 | |
| ausserord. periodenfr. Ertrag aus AG-BVG | 85'000 | | 0 | |

| | 2019 | % | 2018 | % |
|---|----------|------|------------|------|
| Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals | -562'790 | -4,4 | -1'048'404 | -8,3 |
| Zuweisung Fondsrechnung | -19'775 | | -136'696 | |
| Entnahme Fondsrechnung | 838'019 | | 3'556 | |
| Veränderung zweckgebundene Fonds | 818'244 | 6,6 | -133'140 | -1,1 |
| Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital) | 255'454 | 2,1 | -1'181'544 | -9,5 |
| Zuweisung Organisationskapital | -256'554 | | -788 | |
| Entnahme Organisationskapital | 1'100 | | 1'182'332 | |
| Veränderung Organisationskapital | -255'454 | -2,1 | 1'181'544 | 9,5 |
| Jahresergebnis | 0 | | 0 | |

Geldflussrechnung

| | 2019 | 2018 |
|--|-----------|------------|
| Ergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital | 255'454 | -1'181'544 |
| Veränderung des Fondskapitals | -818'244 | 133'140 |
| Abschreibungen | 314'318 | 362'981 |
| Finanzanlagen | -10 | -14 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 21'676 | 7'428 |
| Forderung Betriebsbeiträge Kanton Zürich | -676'612 | -83'458 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 31'876 | -20'519 |
| Vorräte | -3'900 | 1'800 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 1'974 | -9'152 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -140'152 | 35'933 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 307'777 | 270'453 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 27'940 | 2'368 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 0 | 0 |
| Geldfluss aus Betriebstätigkeit | -677'903 | -480'584 |
| INVESTITIONEN | | |
| Sachanlagen | -171'701 | -150'551 |
| Immobilien Sachanlagen | 0 | -1'380'000 |
| Finanzanlagen | -3'610 | 0 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | -175'311 | -1'530'551 |
| Finanzverbindlichkeiten – Amortisation | -106'500 | -106'500 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzanlagen | 0 | 1'000'000 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten | -106'500 | 893'500 |
| Veränderung flüssige Mittel | -959'714 | -1'117'635 |
| FONDS FLÜSSIGE MITTEL | | |
| Flüssige Mittel Anfang Geschäftsjahr | 1'583'241 | 2'700'876 |
| Flüssige Mittel Ende Geschäftsjahr | 623'527 | 1'583'241 |
| Veränderung flüssige Mittel | -959'714 | -1'117'635 |



Handwritten signature in yellow ink.

So finden Sie uns

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| ZENTRALE | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 33 |
| LEITUNG ZENTRALE DIENSTE/ VORSITZENDE/-R GESCHÄFTSLEITUNG | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 47 |
| Administration | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 48 |
| Assistenz Geschäftsleitung/ Sekretariat Verein | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 43 |
| RESSORTS/BESONDERE ANGEBOTE | | |
| Inklusion / Intake | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 01 |
| Kunst, Kultur und Gesellschaft | Glättlistrasse 40 | 044 439 33 50 |
| Schatzkiste | Glättlistrasse 40 | 044 439 35 55 |
| Sport | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 25 |
| Theater | Glättlistrasse 40 | 044 439 33 33 |
| LEITUNG BEREICH ARBEIT UND INTEGRATION/MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 42 |
| TEAMS | | |
| Atelier | Eugen-Huber-Strasse 17a Loogartenstrasse 8 | 044 439 33 50 044 439 35 51 |
| Gastronomie / Restaurant Café Glättli | Glättlistrasse 40 | 044 439 34 33 |
| Hausdienst/Wäscherei | Glättlistrasse 40 | 044 439 35 25 |
| Technischer Dienst | Glättlistrasse 40 | 044 439 34 20 |
| LEITUNG BEREICH WOHNEN/ MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 45 |
| TEAMS | | |
| Wohnen Glättli 1/Nachtwache | Glättlistrasse 40/Loogartenstrasse 8 | 044 439 34 50 |
| Wohnen Glättli 2/Wohnen Loogarten 1 | Glättlistrasse 40/Loogartenstrasse 8 | 044 439 34 70 |
| Wohnen Glättli 3/Wohnen Loogarten 2 | Glättlistrasse 40/Loogartenstrasse 8 | 044 439 34 60 |
| Wohnen Glättli 4/Wohnen Loogarten 3 | Glättlistrasse 40/Loogartenstrasse 8 | 044 439 34 80 |
| Wohnen Quartier 2/3 | Stampfenbrunnenstrasse 46 | 044 439 32 22 |
| Wohnen Quartier 1 | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 21 |
| Wohnen Quartier 4 | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 24 |
| Wohnen Quartier 5 | Zwyssigstrasse 2 | 044 439 33 25 |

Impressum

| | |
|-------------------------------|--|
| REDAKTION | Jost Beglinger, Yvonne Koller und Jörg Suter |
| AUTOREN | Jost Beglinger (S. 7), Fabio Cicconetti (S. 8), Andreas Aebischer (S. 11), Ana Hofmann (S. 12–20) |
| FOTOGRAFIE | Ana Hofmann |
| HANDSCHRIFTEN UND ZEICHNUNGEN | Beschäftigte Atelier <i>wohnstätten zwyssig</i> |
| GESTALTUNG UND KONZEPT | Teo Schifferli |
| LEKTORAT | Publicon Werbe AG, Regensdorf |
| DRUCK | Neidhart + Schön printsolutions, Zürich |



wohnstätten zwyssig

Differenzierte Wohn- und Arbeitsformen für Erwachsene mit Beeinträchtigung

GEW

UNW